



Foto: istockphoto | GWMVozd

LBBW ist der beste Emittent 2015

Landesbank Baden-Württemberg siegt bei den *ZertifikateAwards* erstmals in der Jury-Gesamtwertung. Deutsche Bank behauptet Platz zwei, bleibt aber ohne Einzeltitel in den zehn Wertungskategorien. Commerzbank gewinnt überraschend die Publikumsabstimmung zum „Zertifikatehaus des Jahres“ und erhält auch von der Jury die meisten Preise. Insgesamt 15 Emittenten werden von den Fachjuroren und vom Publikum mit einer Auszeichnung bedacht

Deutsche Bank geht bei den Einzeltiteln leer aus, unterstreicht mit Platz 2 der Gesamtwertung aber ihre Rolle als Alleskönner

Aus dem erwarteten Dreikampf um die Krone der Zertifikatebranche ist in diesem Jahr überraschend ein Vierkampf geworden. Und nicht nur das. Die LBBW mischt nicht nur das Spitzentrio aus Deutscher Bank, Commerzbank und DZ Bank auf, sondern marschiert in der Gesamtwertung der *ZertifikateAwards* gleich bis auf den ersten Rang durch und sichert sich damit erstmals den Titel als „Bester Emittent“. Auf den Plätzen folgen die Deutsche Bank und die Commerzbank, während die DZ Bank als Dritter der vergangenen beiden Jahre dieses Mal wieder aus den Podiumsrängen herausfällt.

Für die LBBW ist es das erste Mal überhaupt, dass sie bei der vom *DZB*, der *Welt-*

Gruppe und den Börsen Frankfurt und Stuttgart jährlich verliehenen Ehrungen einen Podiumsplatz in der Jury-Gesamtwertung erreicht. Für diese werden sämtliche Stimmen, die von den 30 Fachleuten der Award-Jury in den insgesamt zehn Einzelkategorien vergeben wurden, zusammengerechnet.

In zwei dieser Kategorien sicherte sich die LBBW den ersten Platz (Bonitätsanleihen und Primärmarkt). In zwei weiteren stand sie als Dritte ebenfalls mit auf dem Podium (Aktienanleihen, Kapitalschutz). Die entscheidenden zusätzlichen Punkte für den Gesamtsieg holte sie aber auch in den anderen Kategorien, in denen es zwar nicht zu einer Top-Platzierung, wohl aber zu einem

deutlichen Stimmenzuwachs gereicht hat. Dies gilt beispielsweise bei Bonuszertifikaten, wo sich die LBBW inzwischen ebenfalls als Top-Anbieter etabliert hat und auch über das reine Platzierungsgeschäft hinaus stets ein attraktives Angebot vorweisen kann.

Dies unterstreicht, dass ein Emittent in beiden wichtigen Segmenten – dem Primärangebot für Beratungskunden und dem Sekundärmarkt für Selbstentscheider – besondere Stärke aufweisen muss, um in der Jury-Wertung einen Spitzenplatz zu erreichen. Das gilt auch für die Deutsche Bank, der bei den Awards in diesem Jahr eine undankbare Rolle zukam. Denn obwohl sie durchweg in allen Kategorien zu den punktstärksten Emittenten gehörte, ging sie bei der Vergabe der Einzelsiege dieses Mal leer aus. Am Ende blieben ihr nur zwei zweite Plätze (Express, Primärmarkt) sowie ein dritter Platz bei Hebelprodukten. Dass sie damit trotzdem den Silberrang in der Gesamtwertung erreicht, unterstreicht aber ihre herausgehobene Position als einer der Alleskönner am Markt.

Commerzbank als Trophäensammler

Die meisten Ehrungen sammelte aber die Commerzbank ein. Sie entschied zwei Einzelkategorien für sich (Discount, Hebelprodukte) und erreichte in drei weiteren das Podium (Anlegerservice, Partizipation, Bonus). Darüber hinaus setzte sie sich aber auch noch in der Publikumswahl durch, bei der es damit ebenfalls zu einem Wechsel kam. Bei der öffentlichen Umfrage im Internet hatte in den vergangenen zwölf Jahren stets die DZ Bank vorne gelegen, rutschte jetzt aber auch hier aus den Spitzenrängen. Bei der Publikumswahl, die mit mehr als 11.000 Teilnehmern einen Rekord aufstellte, setzten sich neben der Commerzbank als neuem „Zertifikatehaus des Jahres“ die DekaBank und die Deutsche Bank durch.

Der DZ Bank blieb auch hier nur der undankbare vierte Platz. Dafür konnte sie sich aber in drei wichtigen Kategorien des Jury-Votums in die Gewinnerliste eintragen. Sowohl bei Discountzertifikaten als auch bei Aktienanleihen belegte sie starke zweite Plätze. Bei Kapitalschutzpapieren wurde sie von den Juroren auf den ersten Platz gesetzt

und verteidigte damit den auch schon im Vorjahr errungenen Sieg in dieser Kategorie.

Erfolgreiche Titelverteidigungen gab es auch bei Bonuszertifikaten, bei Aktienanleihen und beim Anlegerservice. Bei den Bonuspapieren bestätigte BNP Paribas, dass sie in diesem Segment eine Klasse für sich ist. Das Podium ist in dieser Kategorie genau so besetzt wie im Vorjahr, wobei die BNP ihren Punktevorsprung gegenüber der UBS und der Commerzbank aber noch einmal ausbauen konnte.

Deutlich knapper war das Ergebnis bei Aktienanleihen. In der traditionell sehr engen Kategorie setzte sich am Ende dann aber doch wieder Vontobel durch, wobei ihr nur zwei Punkte Abstand zur DZ Bank blieben. Weitere zwei Punkte dahinter folgte die LBBW.

HSBC beim Service weiter Nummer 1

Alles andere als knapp war dagegen die Entscheidung beim Anlegerservice. Bei der einzigen Kategorie, für die keine Vorab-Nominierungen vorgenommen werden und bei der die Juroren ihre Stimmvergabe einzeln begründen müssen, konnte sich HSBC zum sechsten Mal in Folge durchsetzen. In den schriftlichen Begründungen stellten die Juroren insbesondere die hochwertigen Webinare, Roadshows und Publikationen heraus, mit denen HSBC sowohl bei Anlageberatern als auch bei Privatkunden einen wichtigen Beitrag zum allgemeinen Produkt- und Marktverständnis leistet. Dazu gehört auch die traditionelle Jahresauftakt-Roadshow mit dem DZB, die auch im kommenden Januar wieder stattfinden wird (siehe Seite 15).

Der zweite Platz ging hier an die Commerzbank. Platz drei erreichte BNP Paribas, die sich bei dieser Wertung nur wegen der höheren Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen gegenüber der Deutschen Bank durchsetzte. Bei der Wertung vergibt jeder Juror pro Kategorie drei Punkte für den aus seiner Sicht besten Anbieter, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt an seine Nummer drei. Bei Punktgleichheit entscheidet dann, wie in diesem Fall, die höhere Anzahl bei großen Wertungen über die Reihenfolge.

Ohne jedwede Arithmetik dieser Art fiel das Ergebnis in der gerade aus Beratersicht



ZertifikateAwards 2015 – Preisträger

Jury-Gesamtwertung	Punkte*
1. LBBW	212
2. Deutsche Bank	202
3. Commerzbank	198
Bester Emittent: Anlegerservice	
1. HSBC	59
2. Commerzbank	28
3. BNP Paribas	22
Bester Emittent: Discountzertifikate	
1. Commerzbank	58
2. DZ Bank	34
3. Citigroup	24
Bester Emittent: Bonuszertifikate	
1. BNP Paribas	56
2. UBS	28
3. Commerzbank	23
Bester Emittent: Expresszertifikate	
1. Credit Suisse	48
2. Deutsche Bank	32
3. Société Générale	30
Bester Emittent: Aktienanleihen	
1. Vontobel	42
2. DZ Bank	40
3. LBBW	37
Bester Emittent: Kapitalschutzzertifikate	
1. DZ Bank	44
2. Société Générale	38
3. LBBW	28
Bester Emittent: Bonitätsanleihen	
1. LBBW	75
2. DekaBank	40
3. HypoVereinsbank	35
Bester Emittent: Primärmarkt	
1. LBBW	38
2. Deutsche Bank	37
3. DekaBank	25
Bester Emittent: Partizipation	
1. Lang & Schwarz	40
2. Commerzbank	35
3. BNP Paribas	30
Bester Emittent: Hebelprodukte	
1. Commerzbank	46
2. Citigroup	38
3. Deutsche Bank	37
Publikumspreis: Zertifikatehaus des Jahres	
1. Commerzbank	30,0%
2. DekaBank	26,8%
3. Deutsche Bank	21,0%
Publikumspreis: Zertifikat des Jahres	
1. HVB (Best Express)	28,6%
2. BAY (Outperformance Anleihe)	26,4%
3. CS (Bonus Cap Garant)	24,9%
Publikumspreis: Bester Online-Broker	
1. Comdirect	25,2%
2. ING Diba	16,8%
3. S-Broker	16,6%
Publikumspreis: Bestes Zertifikate-Portal	
1. Finanzen.net	53,1%
2. Onvista.de	38,5%
3. boerse-stuttgart.de	32,9%

*je Kategorie sind maximal 30x3=90 Pkte. möglich
 **Teilnehmer hatten mehrere Stimmen; Summe ist daher > 100
 Quelle: zertifikateawards.de

besonders wichtigen Auswertung für Expresszertifikate. Hier setzte sich in diesem Jahr bei den Juroren sehr deutlich die Credit Suisse durch, die in diesem Segment oft mit besonders starken Konditionen aufwartet. Dahinter folgen die Deutsche Bank und die Société Générale. Letztgenannte komplettiert das überzeugende Abschneiden in den typischen Primärmarktkategorien mit einem zweiten Platz bei Kapitalschutzprodukten. Dort fällt das Haus immer wieder durch sehr interessante Konzepte mit starker Absicherung und hoher Beteiligung am Aktienmarkt auf und rückte bis auf wenige Punkte an die erstplatzierte DZ Bank heran.

Überfällige Ehrung für die Wikifolios

Einen aus Sicht vieler Juroren überfälligen Sieg feierte derweil Lang & Schwarz. Der Produktpartner für die Social-Trading-Plattform *Wikifolio* setzte sich in der Kategorie „Partizipation“ durch und konnte damit zum ersten Mal überhaupt einen Jury-Preis entgegennehmen. Die Wikifolio-Zertifikate gelten als eine der spektakulärsten Neuerungen der vergangenen Jahre und gehören

längst auch zu den wichtigsten Treibern im Börsenhandel mit Zertifikaten. Zudem weiten die Wikifolio-Betreiber ihre Aktivitäten kontinuierlich aus, sodass mittlerweile auch Dach-Zertifikate und Sparpläne für die beliebtesten Wikifolios zur Verfügung stehen.

All dies hat in diesem Jahr nun auch eine Reihe der in der Jury vertretenen Vermögensverwalter und Vertriebsverantwortlichen überzeugt, nachdem die Idee in den Vorjahren vor allem von den Medienvertretern des Expertengremiums gewürdigt worden war.

Citigroup bestätigt Vorjahreserfolg

Komplettiert wird das diesjährige Gewinnerfeld von der Citigroup. Das Urgestein des deutschen Derivatemarktes hatte im vergangenen Jahr zum ersten Mal überhaupt einen Podiumsplatz erreicht und konnte dies 2015 eindrucksvoll bestätigen. Bei Hebelprodukten rückte die Citigroup in der Jury-Wertung auf den zweiten Platz vor und ergänzte diesen Erfolg mit einem dritten Platz bei Discountzertifikaten, womit sie nun endgültig auch aus Jury-Sicht ihren Platz unter den Top-Adressen wiedergefunden hat.

Insgesamt konnten sich damit wie schon im Vorjahr wieder 14 verschiedene Emittenten in den Medaillenspiegel eintragen. Und auch in diesem Jahr kommt ein weiteres Haus hinzu, das sich bei der Publikums-Wahl zum „Zertifikat des Jahres“ durchsetzen konnte. Diese besondere Ehrung ging an die HypoVereinsbank, die zuvor auch schon von der Jury als einer der drei besten bei Bonitätsanleihen ausgezeichnet worden war.

Hinter dem *Best Express* der HVB folgten dann aber schon die von der BayernLB lancierten *Outperformance-Anleihen* (siehe Kasten), womit die Landesbank aus München als 15. Emittent in die Siegerliste dieses Jahres eingeht. Bemerkenswert ist das Ergebnis der Publikumswahl aus DZB-Sicht auch deshalb, weil die beiden auf die vorderen Plätze gewählten Produktkonzepte auch zu den von der Redaktion am stärksten bewerteten Anlageideen der vergangenen zwölf Monate gehörten. Beide hatten in den Zertifikate-Checks Best-Noten erhalten, was nun auch von den mehr als 11.000 Teilnehmern bei der Publikumswahl sehr eindrucksvoll bestätigt worden ist. **DZB**

Publikumswahl der besten Anlagekonzepte des Jahres: Kombination aus Chance und Sicherheit ist gefragt

Die Publikumsabstimmung über die besten Anbieter und Produkte verzeichnete 2015 einen Teilnahmerecord und brachte einige bemerkenswerte Ergebnisse. Die mehr als 11.000 Teilnehmer hielten sich nämlich nicht an das Drehbuch der Vorjahre, in denen die DZ Bank die Wahl zum „Zertifikatshaus des Jahres“ dominierte. Sie fiel sogar auf Platz vier zurück und wurde von Commerzbank (30 %), Deka (26,8 %) und der Deutschen Bank (21 %) vom Podium verdrängt. „Bester Online-Broker“ wurde erneut Comdirect, während es auch bei den Finanzportalen zu einer Wachablösung kam. Hier verwies finanzen.net den bisherigen Seriensieger Onvista.de auf den zweiten Platz. Besonders knapp ging es aber bei der Wahl zum „Zertifikat des Jahres“ zu, wo wie üblich zwölf Ideen nominiert waren.

Zertifikat des Jahres, Platz 1:

Euro Stoxx 50 Best Express
WKN HVB1W7 / HypoVereinsbank
Beinahe 30 Prozent stimmten für das

Best Express-Konzept, das den beliebten Papieren mit der Chance auf vorzeitige Rückzahlung ihren einzigen Malus nimmt. Denn während bei Expressen die Höhe der Kupons normalerweise auf einen Maximalwert beschränkt ist, steigt der Kupon bei der Best-Version mit dem Index an. In einem starken Aktienumfeld sind so also unter Umständen auch sehr hohe Erträge möglich. Die Absicherung gegen Indexverluste von bis zu 30 Prozent bleibt bestehen.

Zertifikat des Jahres, Platz 2:

Outperformance-Anleihe
WKN BLB3C7 / BayernLB

Noch einen Schritt weiter gehen die Outperformance-Anleihen der BayernLB. Auch bei einem Indexeinbruch des Euro Stoxx von bis zu 35 Prozent kommt es für Anleger nicht zu Verlusten. Nach oben werden sie aber gleich doppelt an einem Anstieg beteiligt. Ein Indexplus von 20 Prozent sorgt also für einen Zertifikatgewinn von 40 Prozent. Mehr geht dann aber nicht.

Zertifikat des Jahres, Platz 3:

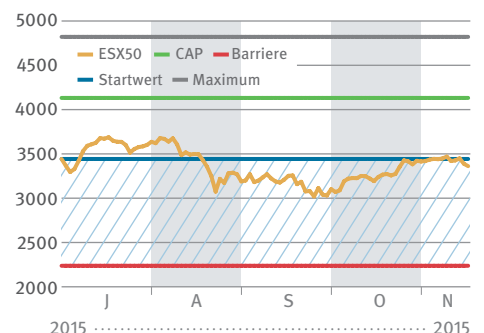
Bonus Cap Garant 100

WKN CS8ATA / Credit Suisse

Noch sicherer ist der Bonus Cap Garant. Er wird in jedem Fall zu mindestens 100 Prozent zurückgezahlt. Dazu gibt es die Chance auf einen Bonusgewinn von zwei Prozent bei mäßigem und von bis zu 4,4 Prozent pro Jahr bei starkem Aktienmarkt.

Outperformance-Anleihe

2x-Kraft: Anstieg bis 4.130 bringt Gewinn aus 4.818 Punkten



Quellen: DZB Research, vwd group